



Präsentation durch Schüler und Schulleitungen zum Thema:
„Entwicklung und Förderung einer Feedbackkultur an der eigenen
Schule“

Methode: Variation des Gruppenpuzzle

A: Instruktion zur Methode und zum Ablauf

Spezifik der Gruppen aus den Funktionen im Projekt „PROFIL-Q“:

Schülergruppe (Mittelschule)



Schülergruppe (Gymnasium)



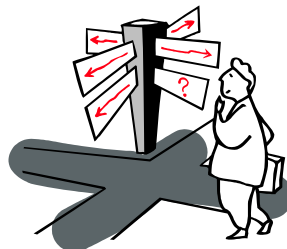
Schulleitung (Mittelschule)



Schulleitung (Gymnasium)



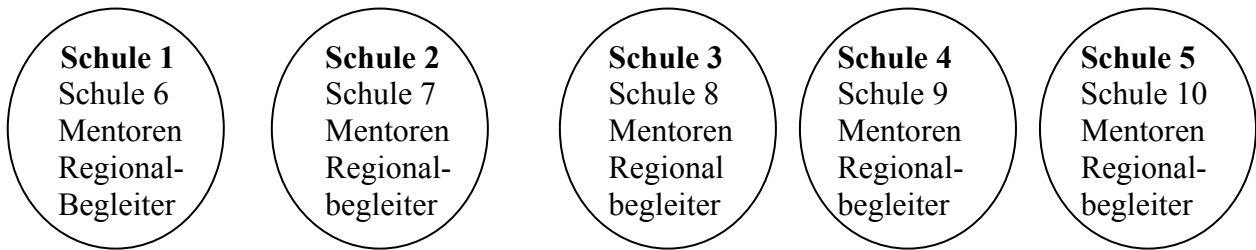
Mentorenschulen



Regionalbegleiter



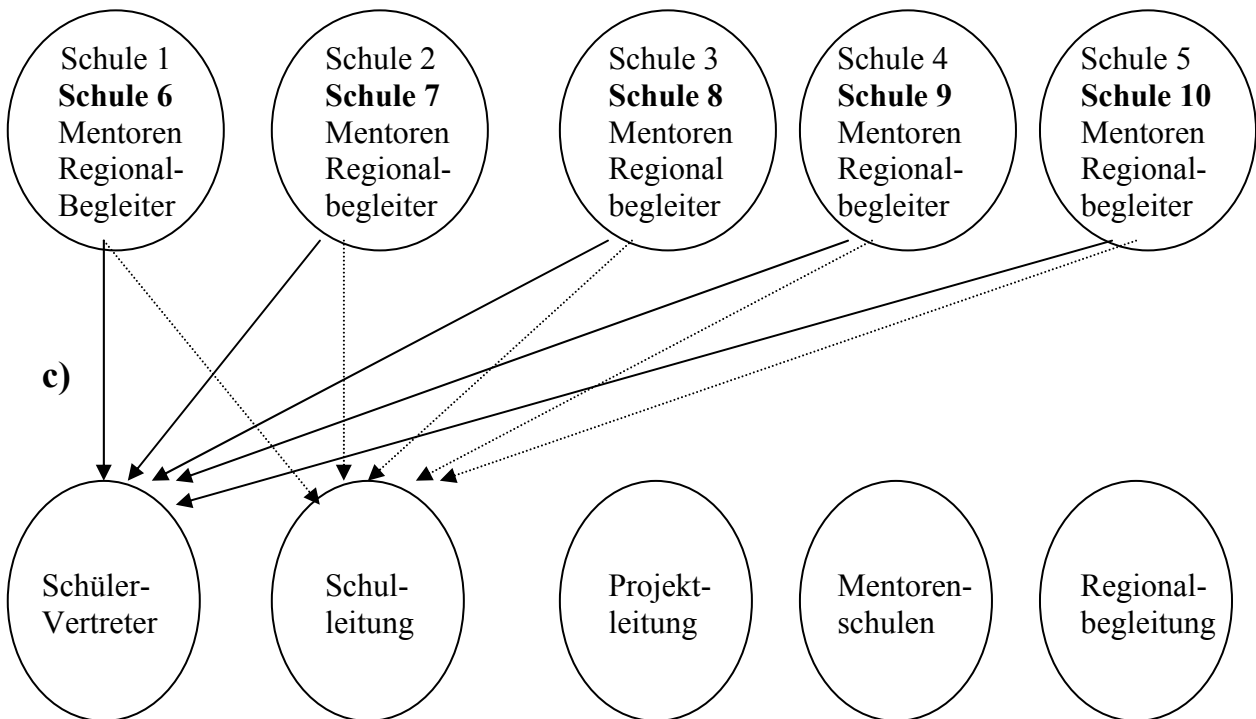
a) Die Gymnasien beginnen mit der Präsentation



+ Schüler geben Feedback

b) Die Mittelschulen präsentieren

+ Schüler geben Feedback



Ergebnissicherung – Präsentation

Abschluss: Einzelschule verschriftlicht die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Runden

B: Durchführung

1. Runde (ca. 30 Minuten):

1. Es werden fünf Teilgruppen gebildet.
2. Auf den 5 Arbeitstischen sind in der Mitte durch Arbeitsblätter die Schulen aufgeführt, die jeweils präsentieren (jeweils eine Mittelschule und ein Gymnasium).

3. Die Regionalbegleiter und die Mentorenschulen ordnen sich jeweils diesen Schulen zu.
4. Auftrag für die Zuhörer:
Welche Chancen und Risiken des Feedbacks werden für mich deutlich ?
Welche Erkenntnisse bezogen auf den Unterricht konnte ich entnehmen ?
Wie wurde eine Feedbackkultur entwickelt und gefördert, die alle Lehrer der Schule integriert ?
Kann ich für mich Erfolgsfaktoren für eine Feedbackkultur an meiner Schule ableiten ?
5. Die Schüler und die Schulleitungen der Gymnasien beginnen mit der Präsentation (ca. 20 Minuten)
6. Fragen und Diskussion zur Präsentation (ca. 10 Minuten)

2. Runde (ca. 30 Minuten):

1. Die Gruppeneinteilung bleibt erhalten.
2. Der Arbeitsauftrag für die Zuhörer bleibt erhalten (siehe 1. Runde).
3. Die Schüler und Schulleitungen der Mittelschulen beginnen mit der Präsentation (ca. 20 Minuten)
4. Fragen und Diskussion zur Präsentation (ca. 10 Minuten)

3. Runde (ca. 30 Minuten):

1. Die Gruppen werden neu zusammengesetzt.
2. Es gibt eine Gruppe Schülervertreter.
Arbeitsauftrag:
Die Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Förderung einer Feedbackkultur sind:
.....
.....
.....
Widerstände und Konflikte können sein:
.....
.....
.....
Lösungsmöglichkeiten für die Konflikte können sein:
.....
.....
.....
3. Es gibt eine Gruppe Schulleitung.
Arbeitsauftrag:
Welche Erkenntnisse können wir für die Steuerung und Unterstützung einer Feedbackkultur durch den Austausch für die eigenen Schule ziehen ?

Was berücksichtigen wir bei der Entwicklung eines Feedbackkonzeptes für den Unterricht ?

Wie können wir das Niveau der Feedbackkultur sichern, auch nach Abgang der Abschlussklassen ?

4. Es gibt eine Gruppe Projektleitung bzw. Stellvertretung

Arbeitsauftrag:

Wie können die Erkenntnisse und Erfahrungen über das Projekt hinaus für die eigene Schule gesichert werden ?

Welche Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes können für andere Schulen genutzt werden ?

5. Es gibt eine Gruppe Mentorenschulen.

Arbeitsauftrag:

Welche Erfolgsfaktoren für die Entwicklung einer Feedbackkultur können wir für uns nutzen?

Welche Erfolgsfaktoren haben sich bei uns bewährt ?

Welche Strukturen und Prozesse sind erhalten geblieben und welche haben sich verändert ?

6. Es gibt eine Gruppe Regionalbegleiter.

Arbeitsauftrag:

Wie können wir als Schulaufsicht die Entwicklung einer Feedbackkultur unterstützen und fördern ? Was müssen wir dazu tun ?

Welche Erkenntnisse können wir für andere Schulen nutzen ?

5. Runde (ca. 30 Minuten)

1. Auf der Grundlage der Arbeitsaufträge erfolgt eine Kurzpräsentation (je eine Pinwand)
2. Fragen und Diskussion

C: Abschluss

Die einzelnen Projektschulen (Schüler, Schulleitung, Projektleitung) reflektieren mit den Mentorenschulen und den Regionalbegleitern die einzelnen Ergebnisse.

Auftrag: Schriftliche Fixierung: Welche Erkenntnisse und Schlussfolgerungen ziehen wir aus diesem Erfahrungsaustausch ?
Was sind unsere nächsten Schritte und Maßnahmen ?